

373
Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen,
Wien. I., Neues Rathaus.

27. Jahrgang. Wien, Dienstag 30. Oktober 1917. Nr. 373.

Städtische Bäder. Die städtischen Bäder sind in dieser Woche am Mittwoch, Freitag und Samstag geöffnet; am Donnerstag 1. November bleiben sie wegen Allerheiligen geschlossen.

Kerzenabgabe im Monat November. Im Monat November wird für jede Wohnung ohne Unterschied ihrer künstlichen Beleuchtung wie bisher eine Kerze im Gewichte von 1/32 kg verabfolgt werden. Für Wohnungen, die ausschliesslich auf Petroleumbeleuchtung angewiesen sind und für die Petroleumbezugskarten ausgefolgt worden sind, werden im November 4 Kerzen, für Aftermietungen werden, wenn die in Aftermiete gegebenen Wohnungen ausschliesslich auf Petroleumbeleuchtung angewiesen sind und hierfür eine Petroleumbezugskarte ausgefolgt wurde, gleichfalls 4 Kerzen verabfolgt werden. Das Gewicht der Kerzen hat je 1/32 kg zu betragen. Als Bezugskarten sind, wie im Vormat, zu verwenden: der amtliche Einkaufsschein, (Abtrennung der Ziffer 26); die Petroleumbezugskarte für Wohnungen und Aftervermietungen (Abtrennung des auf der linken Seite befindlichen und fälligen Abschnittes der Kerzenbezugskarte). Der Bezug der Kerzen hat in der Zeit vom 10. bis 24. November zu erfolgen.

Glückwünsche von Städten. Oberbürgermeister Wermuth (Berlin) hat an den Kriegshilfsverein Wien für Ortelsburg zu Händen des Bg. Dr. Weiskirchner namens des Bundeshilfs-Vereins Berlin für Görz und ungarische Karpathenortschaften nachstehendes Telegramm gerichtet: Einmütig in harter Schwertarbeit haben die waffenbrüderlich verbundenen Völker erneut am Isonzo herrliche Ruhmestaten vollbracht. Görz ist befreit, mit Begeisterung und Freude erfüllt uns diese hehre Siegesbotschaft, dem Schwesterunternehmen senden wir herzlichen Glückwunsch und treue Grüsse.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Görz und Ortelsburg sind die traurigen Stätten feindlichen Uebermutes gewesen und werden uns nun für alle Zeiten die stolzen Wahrzeichen der nach Freiheit ringenden Kraft sein, die den Verbündeten innewohnt. Niemals wird die Erinnerung an die treue Waffenbrüderschaft bleichen, der das Befreiungswerk gelang, niemals wird Nord und Süd den gemeinsamen Pfad verlassen, der uns in diesen Jahren härtester Völkerprobe mit zwingender Macht gewiesen worden ist. In dieser festen Zuversicht sagt der Kriegshilfsverein Wien für Ortelsburg dem Berliner Schwestervereine für Görz und die ungarischen Karpathenortschaften seinen herzlichsten Dank für die innigen Wünsche zur Befreiung von Görz.

Bürgermeister Radew (Sofia) sendete dem Bürgermeister folgendes Telegramm: Die Bürger der bulgarischen Hauptstadt strahlen voll Freude infolge der angenehmen Nachricht von den ruhmvollen Siegen der verbündeten Heere an der italienischen Front. Die Stadt ist mit Fahnen der Verbündeten geschmückt, wollen Sie, Herr Bürgermeister, gütigst die Sympathiebekundungen der Sofianer und deren heisse Begrüssungen den edlen Bürgern Ihrer blühenden Stadt übermitteln.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner beantwortete das Telegramm wie folgt: Herzlichen Dank für die Beweise der Freundschaft, die die Bürger der bulgarischen Hauptstadt anlässlich der ^{Siege} gegen den italienischen Feind

und neuerlich zum Ausdruck gebracht haben. Das edle Volk der Bulgaren hat gleich uns erfahren, was es heisst, gegen unersättliche Landgier feindlicher Nachbarn sich zu wehren und es wird, so Gott uns weiter hilft, mit uns den Triumph erleben, daß Recht und Freiheit siegen über alle Vernichtungspläne der Feinde. Wien grüsst in brüderlicher Freundschaft die Hauptstadt Sofia und das edle bulgarische Volk.

Kriegsauszeichnung. Leutnant Karl Philp, der Sohn des Gemeinderates kais. Rat Philp, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Signum laudis mit den Schwertern ausgezeichnet.

Kriegsgräbertag. Für die würdige Ausgestaltung der Ruhestätten der auf den Schlachtfeldern Gefallenen und für die immerwährende Pflege der Gräber wird zu Allerheiligen ein allgemeiner Kriegsgräbertag veranstaltet, dessen voller Ertrag dem Fond zur Erhaltung der Kriegsgräber zufließt. Am 1. und 2. November erfolgt die Sammlung durch Verkauf von Abzeichen, Ansichtskarten, Enthebungsadeln (Kreuz- und Kranzabzeichen), erstere um 20 h, letztere um 2 K per Stück in den errichtenden Verkaufsständen auf den Friedhöfen und vor den Kirchen. Spenden werden auch im Präsidialbüro des Rathauses entgegengenommen.

Pferdeverkauf. Das Militärkommando Wien beabsichtigt Pferde schweren und leichten Schlages durch freihändigen Ankauf zu erwerben. Pferdebesitzer, welche ihre Pferde freiwillig verkaufen wollen, mögen diese am Freitag, 2. November um 8 Uhr früh auf dem Pferdemarkte in Wien, 5. Bezirk, Siebenbrunnengasse 3 der daselbst antretenden militärischen Kommission vorführen. Es werden auch mit Evidenzblättern beteilte Pferde gekauft. Evidenzblattpferde dürfen jedoch der Ankaufskommission nur innerhalb des Aushebungsbezirkes vorgestellt werden. Die Evidenzblätter sind unbedingt mitzubringen. Der mit dem Pferdebesitzer vereinbarte Kaufpreis wird sofort bar ausbezahlt.

Brunnen-Relief. Das vom Stadtrate eingesetzte Preisgericht für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen eines Reliefs für die Brunnenanlage im Hofe der Kronprinz Otto Bürgerschule, 20. Bezirk Vorgartenstrasse 42, Stromstrasse 78, nahm unter dem Vorsitz des Vize-Bürgermeisters Hierhammer und in Anwesenheit der Preisrichter Bourat Schneider, Magistratsrat Schaufler, Stadtbaudirektor Dr. Goldemund, Direktor der städtischen Sammlungen Probst, Prorektor Ritter von Helmer, Professor Müllner, Professor Breitner, Architekt Keller und Bildhauer Stemolek die Zuerkennung der für diesen Wettbewerb ausgesetzten vier Preise vor. Für den Wettbewerb waren 22 Entwürfe eingelangt, als Preisträger gingen hervor: Heinrich Zita, Karl Philipp, Franz Seifert und Fritz Zerritsch.